



Georgia &
Holger Mix

KOST *Paar* ZEITEN

Das
Andachtsbuch
für frisch
Verheiratete



SCM
Hänsler

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM Hänssler ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

© 2019 SCM Hänssler in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-haenssler.de; E-Mail: info@scm-haenssler.de

Falls nicht anders vermerkt,
wurden alle Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:
Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006
SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen

Weiter wurden verwendet:
Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. (LUT)

Hoffnung für alle ® Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®.
Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers
Fontis – Brunnen Basel. (HFA)

Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe
in neuer Rechtschreibung, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. (GNB)

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen
insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG
(»Text und Data Mining«) zu gewinnen, ist untersagt.

Gesamtgestaltung: Kathrin Spiegelberg, www.spika-design.de

Titelbild: Designed by Freepik

Druck und Verarbeitung: Drukarnia Dimograf SP z. o. o.

Gedruckt in Polen

ISBN 978-3-7751-5950-0

Bestell-Nr. 395.950

Für Marie, Hannah und Lilly



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
---------	---

Woher

1. Der Streit ums Duschhandtuch	10
2. Ein Blick in den Rückspiegel	12
3. So will ich nie werden!	15
4. Wir und unsere Eltern	17

Wohin

5. Wissen, wohin die Reise geht	22
6. Nicht vergessen	25
7. Ihr Kinderlein kommet	28
8. Schlawiner-Würstchen	31
9. Die perfekte Ehefrau	34
10. Auf ins Abenteuer Nachfolge!	37
11. Zersorgen	40
12. Bleibt alles anders	44

Mit wem

13. Mit Jesus auf der Beratungscouch	48
14. Meine Freunde, deine Freunde	51
15. Ein Spiegelbild Gottes	54
16. Eine Gottesbegegnung im Auto	57
17. Die Self-pity-Party	60
18. Gläubig genug?	63
19. Durch den Sturm	66
20. Das wichtigste Anliegen	69
21. Chillen oder beten?	72
22. Filterglaube	75
23. Jesus in unserem Haus	78
24. Wahre Liebe	81

25. Gemeinsam sind wir stark	84
26. Einmal ein Held sein	87

Wie

27. Ja mit Gottes Hilfe	92
28. Meine Beziehungstür	95
29. Betend streiten	98
30. Liebe ist wie Fahrradfahren	101
31. Wie kann man nur ...?	104
32. Man erntet, was man sät	107
33. Grenzgänger oder Grenzvermeider	110
34. Wer hat die Hosen an?	113
35. Verletzungen vorprogrammiert	117
36. Geliebt	120
37. Geachtet	123
38. Ist doch ganz einfach!	126
39. Marionette oder Rebell	129
40. Herzwärts	132
41. Einfach mal nix tun	135
42. Trotzdem begehrt	138
43. Genießer-Tage	141
44. Von To-do-Listen und Terminkalendern	144
45. Ich hätte so gerne ...	148
46. $1+1=1$	151
47. Meine Mauer	154

Was

48. One day, baby, we'll be old	158
49. Let's talk about Sex	161
50. Ich liebe Sex	164
51. Money, money, money ...	167
52. Wenn die Gartenbank zur Prio Nr. 1 wird	170

Anmerkungen

Vorwort

»Du Schatz, wollen wir miteinander beten?«, fragt meine Frau mich an unserem Eheabend. »Och nööö«, denke ich. »Dazu habe ich gerade keine Lust. Ich hatte ganz was anderes im Kopf.« Sage ich ihr aber nicht. Stattdessen räkele ich mich unbeholfen auf dem Sofa. »Joah, können wir machen«, höre ich mich zögerlich murmeln und behalte den Rest schweigend für mich.

»Magst du nicht?«, fragt meine Frau leicht verunsichert. Nun bin ich doch gefordert, offen zu sein. »Naja, ich hatte eigentlich gerade an etwas ganz anderes gedacht«, gebe ich zu. »Du denkst auch immer nur an *das Eine!*«, spricht mir meine Frau prophetisch zu und ich sage laut: »Ja und?«

In vielen Ehen bleibt der gemeinsame Glaube auf der Strecke. miteinander zu beten fällt schwer und an das gemeinsame Bibellesen ist kaum zu denken.

Bei uns in der Ehe ist der gemeinsam gelebte Glaube aus der Not heraus entstanden. Wir haben es uns anfangs recht schwer miteinander gemacht und konnten häufig nur noch rufen: »Herr, hilf uns!« Wir lagen Gott mit unserer Not in den Ohren. »Herr, halt dem anderen endlich die Wahrheit vor Augen! Zeig ihm, dass er falschliegt!«, klagten wir Gott und hofften, dass er eingriff. Und wir haben erlebt: Er tat es – nur etwas anders als erwartet. Heute *genießen* wir es, miteinander verheiratet zu sein. Und dass wir das so erleben, ist wohl in erster Linie Gottes Gnade. Wir sind kein heiliges Vorzeigeehepaar. Unser Leben ist sehr geerdet. Oft muss Jesus sich noch immer mit Ellenbogen Gehör verschaffen. Aber wir haben erlebt, dass dieser Gott eine solide Basis in unserer Ehe ist – in guten wie in schlechten Zeiten. Er ist eine Hoffnung, die in unserem Leben schon jetzt Realität ist. So drückt es auch der Bibelvers aus, den wir als Trauers über unsere Ehe gesetzt haben:

Ich bin ganz sicher, dass Gott, der sein gutes Werk in euch angefangen hat, damit weitermachen und es vollenden wird bis zu dem Tag, an dem Christus Jesus wiederkommt.

Philipper 1,6

Gott geht mit uns und *er* wird sein Werk vollenden. Das macht uns Mut in allen Hoch-Zeiten und Tiefpunkten. Es kommt weniger auf unsere Begabung an, sondern darauf, ob *er* Raum in unserer Ehe einnehmen darf. Dieses Buch soll junge Ehepaare darin unterstützen. Denn durch die Ehe kann sich unser Glaube noch einmal ganz neu entfalten. Wir leben und glauben nun nicht mehr allein, sondern dürfen uns gemeinsam auf den Weg machen, Jesus Christus nachzufolgen.

Dazu haben wir junge Ehepaare gefragt: »Was bewegt euch in den ersten Monaten und Jahren eurer Beziehung?« Viele dieser Gedanken haben wir aufgegriffen und überlegt, welche Impulse die Bibel dazu gibt. Herausgekommen ist dieses Buch mit 52 Andachten, die zu einer gemeinsamen Zeit mit Gott einladen. Die Themen dazu sind in fünf Rubriken eingeteilt: Die ersten beiden Kategorien *Woher* und *Wohin* machen deutlich, dass wir eine Vergangenheit haben und die Zukunft offen vor uns liegt. Unter der Rubrik *Mit Wem* finden sich Gedanken über Gottes gemeinsamen Weg mit uns. Unter den letzten beiden Fragestellungen *Wie* und *Was* sind Themen zusammengefasst, welche die Art und Weise des gemeinsamen Umgangs betreffen. Das Buch braucht daher nicht chronologisch gelesen zu werden. Jede Andacht steht für sich.

Wir hoffen, dass dieses Buch euch inspiriert und miteinander ins Gespräch bringt. Denn darum geht's. Nicht um fromme Pflichterfüllung oder um ein richtiges Verhalten, sondern um eine gemeinsame Zeit in der Gegenwart Gottes. Gott braucht unsere Andachten und Gebete nicht, aber uns kann die gemeinsame Zeit mit Gott zu einer wahren *Kost-Paar-Zeit* werden.

Wir wünschen euch dazu Gottes Segen

Georgia und Holger Mix



Georgia &
Holger Mix

KOST *Paar* ZEITEN

Das
Andachtsbuch
für frisch
Verheiratete



SCM
Hänsler

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM Hänssler ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

© 2019 SCM Hänssler in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-haenssler.de; E-Mail: info@scm-haenssler.de

Falls nicht anders vermerkt,
wurden alle Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:
Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006
SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen

Weiter wurden verwendet:
Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. (LUT)

Hoffnung für alle ® Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®.
Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers
Fontis – Brunnen Basel. (HFA)

Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe
in neuer Rechtschreibung, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. (GNB)

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen
insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG
(»Text und Data Mining«) zu gewinnen, ist untersagt.

Gesamtgestaltung: Kathrin Spiegelberg, www.spika-design.de

Titelbild: Designed by Freepik

Druck und Verarbeitung: Drukarnia Dimograf SP z. o. o.

Gedruckt in Polen

ISBN 978-3-7751-5950-0

Bestell-Nr. 395.950

Für Marie, Hannah und Lilly



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
---------	---

Woher

1. Der Streit ums Duschhandtuch	10
2. Ein Blick in den Rückspiegel	12
3. So will ich nie werden!	15
4. Wir und unsere Eltern	17

Wohin

5. Wissen, wohin die Reise geht	22
6. Nicht vergessen	25
7. Ihr Kinderlein kommet	28
8. Schlawiner-Würstchen	31
9. Die perfekte Ehefrau	34
10. Auf ins Abenteuer Nachfolge!	37
11. Zersorgen	40
12. Bleibt alles anders	44

Mit wem

13. Mit Jesus auf der Beratungscouch	48
14. Meine Freunde, deine Freunde	51
15. Ein Spiegelbild Gottes	54
16. Eine Gottesbegegnung im Auto	57
17. Die Self-pity-Party	60
18. Gläubig genug?	63
19. Durch den Sturm	66
20. Das wichtigste Anliegen	69
21. Chillen oder beten?	72
22. Filterglaube	75
23. Jesus in unserem Haus	78
24. Wahre Liebe	81

25. Gemeinsam sind wir stark	84
26. Einmal ein Held sein	87

Wie

27. Ja mit Gottes Hilfe	92
28. Meine Beziehungstür	95
29. Betend streiten	98
30. Liebe ist wie Fahrradfahren	101
31. Wie kann man nur ...?	104
32. Man erntet, was man sät	107
33. Grenzgänger oder Grenzvermeider	110
34. Wer hat die Hosen an?	113
35. Verletzungen vorprogrammiert	117
36. Geliebt	120
37. Geachtet	123
38. Ist doch ganz einfach!	126
39. Marionette oder Rebell	129
40. Herzwärts	132
41. Einfach mal nix tun	135
42. Trotzdem begehrt	138
43. Genießer-Tage	141
44. Von To-do-Listen und Terminkalendern	144
45. Ich hätte so gerne ...	148
46. $1+1=1$	151
47. Meine Mauer	154

Was

48. One day, baby, we'll be old	158
49. Let's talk about Sex	161
50. Ich liebe Sex	164
51. Money, money, money ...	167
52. Wenn die Gartenbank zur Prio Nr. 1 wird	170

Anmerkungen

Vorwort

»Du Schatz, wollen wir miteinander beten?«, fragt meine Frau mich an unserem Eheabend. »Och nööö«, denke ich. »Dazu habe ich gerade keine Lust. Ich hatte ganz was anderes im Kopf.« Sage ich ihr aber nicht. Stattdessen räkele ich mich unbeholfen auf dem Sofa. »Joah, können wir machen«, höre ich mich zögerlich murmeln und behalte den Rest schweigend für mich.

»Magst du nicht?«, fragt meine Frau leicht verunsichert. Nun bin ich doch gefordert, offen zu sein. »Naja, ich hatte eigentlich gerade an etwas ganz anderes gedacht«, gebe ich zu. »Du denkst auch immer nur an *das Eine!*«, spricht mir meine Frau prophetisch zu und ich sage laut: »Ja und?«

In vielen Ehen bleibt der gemeinsame Glaube auf der Strecke. miteinander zu beten fällt schwer und an das gemeinsame Bibellesen ist kaum zu denken.

Bei uns in der Ehe ist der gemeinsam gelebte Glaube aus der Not heraus entstanden. Wir haben es uns anfangs recht schwer miteinander gemacht und konnten häufig nur noch rufen: »Herr, hilf uns!« Wir lagen Gott mit unserer Not in den Ohren. »Herr, halt dem anderen endlich die Wahrheit vor Augen! Zeig ihm, dass er falschliegt!«, klagten wir Gott und hofften, dass er eingriff. Und wir haben erlebt: Er tat es – nur etwas anders als erwartet. Heute *genießen* wir es, miteinander verheiratet zu sein. Und dass wir das so erleben, ist wohl in erster Linie Gottes Gnade. Wir sind kein heiliges Vorzeigeehepaar. Unser Leben ist sehr geerdet. Oft muss Jesus sich noch immer mit Ellenbogen Gehör verschaffen. Aber wir haben erlebt, dass dieser Gott eine solide Basis in unserer Ehe ist – in guten wie in schlechten Zeiten. Er ist eine Hoffnung, die in unserem Leben schon jetzt Realität ist. So drückt es auch der Bibelveser aus, den wir als Trauers über unsere Ehe gesetzt haben:

Ich bin ganz sicher, dass Gott, der sein gutes Werk in euch angefangen hat, damit weitermachen und es vollenden wird bis zu dem Tag, an dem Christus Jesus wiederkommt.

Philipper 1,6

Gott geht mit uns und *er* wird sein Werk vollenden. Das macht uns Mut in allen Hoch-Zeiten und Tiefpunkten. Es kommt weniger auf unsere Begabung an, sondern darauf, ob *er* Raum in unserer Ehe einnehmen darf. Dieses Buch soll junge Ehepaare darin unterstützen. Denn durch die Ehe kann sich unser Glaube noch einmal ganz neu entfalten. Wir leben und glauben nun nicht mehr allein, sondern dürfen uns gemeinsam auf den Weg machen, Jesus Christus nachzufolgen.

Dazu haben wir junge Ehepaare gefragt: »Was bewegt euch in den ersten Monaten und Jahren eurer Beziehung?« Viele dieser Gedanken haben wir aufgegriffen und überlegt, welche Impulse die Bibel dazu gibt. Herausgekommen ist dieses Buch mit 52 Andachten, die zu einer gemeinsamen Zeit mit Gott einladen. Die Themen dazu sind in fünf Rubriken eingeteilt: Die ersten beiden Kategorien *Woher* und *Wohin* machen deutlich, dass wir eine Vergangenheit haben und die Zukunft offen vor uns liegt. Unter der Rubrik *Mit Wem* finden sich Gedanken über Gottes gemeinsamen Weg mit uns. Unter den letzten beiden Fragestellungen *Wie* und *Was* sind Themen zusammengefasst, welche die Art und Weise des gemeinsamen Umgangs betreffen. Das Buch braucht daher nicht chronologisch gelesen zu werden. Jede Andacht steht für sich.

Wir hoffen, dass dieses Buch euch inspiriert und miteinander ins Gespräch bringt. Denn darum geht's. Nicht um fromme Pflichterfüllung oder um ein richtiges Verhalten, sondern um eine gemeinsame Zeit in der Gegenwart Gottes. Gott braucht unsere Andachten und Gebete nicht, aber uns kann die gemeinsame Zeit mit Gott zu einer wahren *Kost-Paar-Zeit* werden.

Wir wünschen euch dazu Gottes Segen

Georgia und Holger Mix



Woher



1. Der Streit ums Duschhandtuch

In unserer Ehe gab es anfangs Situationen, die mir lange zu peinlich waren, als dass ich darüber hätte sprechen können. Gerade weil sich die Geschichten aus gefühlten Nichtigkeiten gespeist haben.

Eine davon handelt von einem Duschhandtuch. Und mit dem Singular beginnt auch schon das Problem. Nachdem wir zusammengezogen waren, hatten wir genau ein Duschhandtuch in unserem Badezimmer. Das war mir zu wenig. Auch wenn ich zu manchen Kompromissen bereit bin: Ein Handtuch, das nach dem Duschen meiner Frau auch noch nass war, das ging dann doch zu weit. Also holte ich mir ein zweites dazu. Damit war aber meine Frau nicht einverstanden. Ihre Devise war meiner Meinung nach: ein Paar, ein Fleisch, ein Handtuch. Und schon hatten wir einen Konflikt, den wir klären mussten. Manchmal kann man keine Kompromisse schließen: Mit einem halben Handtuch wäre ich nicht zufrieden gewesen. Und ich wollte auch nicht zwingend vor meiner Frau duschen.

Es gibt Themen, die wir als Gewohnheiten ganz selbstverständlich mit in die Ehe bringen. Und das ist auch gut so. So kann jeder die Ehe prägen und bereichern. Schwierig wird es dort, wo bewusst oder unbewusst unterschiedliche Gewohnheiten oder Sichtweisen aufeinanderprallen. Was tun?

Ich finde es immer wieder hilfreich, dann nicht in Grabenkämpfe zu verfallen nach dem Motto: Wer hat mehr recht? Wer hatte sowieso schon immer die bessere Idee? Oder: Welche Familie war und ist die bessere? Vielmehr kann die Devise sein: Wie wollen wir es machen? Welche Gewohnheiten, Prägungen und Sichtweisen wollen wir etablieren?

Diese Perspektive kann Spaß machen: Jeder darf seine Erfahrungen und Gewohnheiten beisteuern. Jeder darf sagen, was er gut oder nicht so gut daran findet. Und das können wir gegenseitig wahrnehmen und respektieren. Die Bibel rät hier:

Seid bescheiden und achtet die anderen höher als euch selbst.
Denkt nicht nur an eure eigenen Angelegenheiten, sondern
interessiert euch auch für die anderen und für das, was sie tun.

Philipper 2,3b-4

Das bedeutet nicht, dass ich zu allem, was der andere will, »Ja und Amen« sage! Ich darf und muss mich mit einbringen. Ich darf und soll mich und meine Wünsche gerade nicht aufgeben: Denn nur so kann der andere uns und unsere Wünsche und Ansichten kennenlernen. Es bedeutet aber auch, dass ich die Ansichten des anderen respektiere und nicht nur darum kämpfe, meine Sichtweise durchzusetzen. Ich darf auch die Perspektive des anderen einnehmen und ihr mit Interesse begegnen. Und dann lösen sich Auseinandersetzungen manchmal wie von selbst. Auf einmal wird klar: Es geht gar nicht um Prinzipien oder gegensätzliche Ansichten, sondern um ganz andere Dinge.

Übrigens: Wir haben heute zwei Duschhandtücher: Bei uns ging es einfach um einen fehlenden zweiten Haken. Manchmal hilft es auch einfach, miteinander zu reden ...

Anregungen für das Gespräch

- Welche Gewohnheiten aus eurer Herkunftsfamilie findet ihr toll (z.B. Geburtstage, Feiern, Urlaube)? Welche mögt ihr nicht?
- Wo nehmt ihr beim anderen Gewohnheiten wahr, die euch inspiriert haben?
- Wo gibt es welche, die euch herausfordern?

Einladung zum Gebet

Jesus, wir danken dir für unsere Unterschiedlichkeit. Das ist herausfordernd. Aber dadurch können wir unsere Komfortzone verlassen und unser Gebiet erweitern. Schenke uns immer wieder diese Perspektive. Amen.